



Sammler-Go(u)ld

Glenn Gould und kein Ende. Gerade ist Sony Classical ein Coup mit den wohl letzten bisher unveröffentlichten Aufnahmen des legendären Pianisten gelungen (vgl. FF 1/99, S. 28-29), da setzt das Label die Gould-Wiederverwertung mit dem zweiten Teil der „Original Jacket Collection“ fort: Zehn originale LP-Programme wurden in Japan auf ebensoviele CDs transferiert, wobei auch das jeweilige Original-Cover in verkleinerter Form als CD-Hülle wiederverwendet wurde. Programmatisch liegt der Schwerpunkt der Wiederveröffentlichungen auf Bach: So finden sich die Partiten Nr. 3, 4, und 7 (SRCR 2282) und die Partiten Nr. 5 und 6 (SRCR 2283) neben der „Kunst der Fuge“ (SRCR 2279) und den „Französischen Suiten“ (Teil 1: SRCR 2280, Teil 2: SRCR 2281). Von Beethoven wurden die Bagatellen op. 33 und op. 126 (SRCR 2287) und die Sonaten op. 31 Nr. 1 bis 3 (SRCR 2286) wiederveröffentlicht, sowie von Mozart die Sonaten Nr. 11 und 15, die Fantasie in d-Moll (KV 397) und die Sonate in F-Dur (KV 533), gekoppelt mit dem Rondo KV 494 (SRCR 2284). Weiterhin wurde die Platte mit Goulds eigenen Wagner-Transkriptionen transferiert (SRCR 2288) sowie die eigenwillige Kombination von Mozarts Klavierkonzert Nr. 24 mit Schönbergs Klavierkonzert op. 42 (SRCR 2285). Echtes Sammler-Go(u)ld.



Manfred Honeck

Honeck wird Chefdirigent in Schweden

Manfred Honeck wird im Herbst 2000 Chefdirigent des Sinfonieorchesters des Schwedischen Rundfunks. Der Vertrag läuft zunächst fünf Jahre. „Wir haben diesen Vertrag geschlossen, weil wir das größte Vertrauen ineinander haben und wissen, daß die Planung und Durchführung langfristiger CD- und Tourneeprojekte sowie Auftragskompositionen lange Zeit in Anspruch nimmt“, kommentierte der stellvertretende Konzerthausleiter Michael Tydén die Berufung.



Foto: eastwest

Friedrich Hörické & Shere Hite

Im Zeichen des roten Mondes

„Red Moon“ lautet der Name eines neuen Labels, das vom Klassik-Team von Eastwest Records ins Leben gerufen worden ist. Das Programm des Labels zielt – laut Klassik-Chef Markus Steffen – in erster Linie auf den deutschsprachigen Markt, wird aber auch international vertrieben. Pro Jahr sind sechs bis sieben Veröffentlichungen geplant, vom Repertoire her ist man offen für Experimente. Bisher erschienen sind die Filmmusik zu „Aimée & Jaguar“ sowie eine CD mit Texten von und über Bertolt Brecht, gesprochen von Marcel Reich-Ranicki. Gerade veröffentlicht wurde unter dem Titel „Love &

Passion“ eine CD mit Klavierwerken von Liszt, Rachmaninoff, Schumann, Debussy, Chopin und anderen (CD 3984-25187-2). Es spielt Friedrich Hörické. Geleitet wurde Hörické bei der Programmauswahl von seiner Partnerin Shere Hite, die im Beiheft ihre ganz eigenen Empfindungen und Gedanken zum Programm beisteuert. Im Mai soll übrigens eine weitere CD mit der Musik zum Film „Kurt Gerrons Karussell“ herauskommen, der die Geschichte des gleichnamigen jüdischen Schauspielers erzählt. Kurt Gerron war u. a. der erste, der die Moritat von Mackie Messer gesungen hat. Er wurde von den Nazis ermordet.

Das Musikleben auf 1250 Seiten

Für Profis ist er unverzichtbar, doch auch für Laien hat er eine Menge zu bieten: der Musik Almanach 1999/2000. In dem vom Deutschen Musikrat erstellten Nachschlagewerk finden sich auf 1.250 Seiten mehr als 9.000 Einträge von Institutionen und Organisationen aus dem Musikleben mit Adressen, Ansprechpartnern, Telefon- und Fax-Nummern sowie e-mail- und Internet-Adressen. Ob Kulturbehörden, Hochschulen, Medien, Orchester oder Musikverlage – der Musik Almanach spiegelt das Musikleben in Deutschland, wobei Textbeiträge und statistisches Material tiefere Einblicke gestatten. Erschienen ist das Nachschlagewerk im Gustav-Bosse- und Bärenreiter-Verlag (78 Mark). Erstmals gibt es den Almanach (zum selben Preis) auch als CD-ROM. Buch und CD-ROM kosten zusammen 128 Mark.

Heraus aus dem Schatten



Michi Gaigg

Zu Lebzeiten war er eine bekannte Größe, doch die Musikgeschichte kannte keine Gnade, ließ den überlangen Schatten Haydns und Mozarts auf sein Œuvre fallen: Georg Christoph Wagenseil (1715-1777). Die Vorklassiker-Edition von cpo (CD 999 450-2, Vertrieb: jpc) gibt Wagenseil jetzt eine neue Chance: Das „L'Orfeo Barockorchester“ hat unter Michi Gaigg eine repräsentative Auswahl seiner Sinfonien eingespielt und somit zur Diskussion freigegeben.



vienna art orchestra

Mit Ellington unterwegs

Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Duke Ellington (vgl. FF 4/99) hat nun auch das „vienna art orchestra“ sein neuestes Programm dem großen Komponisten, Pianisten und Bandleader gewidmet. Besonders stand dabei die Trio-Platte „Money Jungle“ im Vordergrund, die Ellington gemeinsam mit Max Roach und Charles Mingus aufgenommen hat. Arrangiert hat die Stücke, mit denen die Wiener auf Tour gehen, Mathias Rüegg. Die Termine: 25.4. Wien (Radioküot), 26.4. Salzburg (Rockhouse), 27.4. Linz (Brucknerhaus), 29.4. St. Pölten (Festspielhaus), 30.4. Innsbruck (Treibhaus), 3.5. Singen (G.E.M.S.), 4.5. München (Gasteig), 5.5. Luzern (KKL).

BBC-Legends bei Musikwelt

Bevor ihr Keller womöglich von „Piraten“ geplündert wird, hat nun auch die BBC ihr Archiv geöffnet und einige Mitschnitte (größtenteils aus der Royal Festival Hall) auf dem hauseigenen Label „BBC Legends“ veröffentlicht: Bachs h-Moll-Messe unter George Enescu (mit Danco, Ferrier und Pears; 1951), Mahlers Achte unter Jascha Horenstein (Giebel, Meyer, Watts, van Mill; 1959), Mahlers Dritte unter John Barbirolli (mit Kerstin Meyer; 1969) die Achte von Schostakowitsch und die 33. von Mozart unter Evgeny Mravinsky (1960), den Berlioz-„Faust“ unter Pierre Monteux (Turp, Roux, Crespin; 1962), Tschaikowskys „Manfred“-Ouvertüre und Respighis „Pini di Roma“ unter Constantin Silvestri (1963/67), Schuberts „Forellenquintett“ und Brahms' Quintett op. 34 mit dem Amadeus String Quartet und Clifford Curzon (1971/74), Schuberts Fünfte und Brahms' Vierte unter Rudolf Kempe (1974/76) und ein reines Schubert-Programm mit Svyatoslav Richter (D 575, 625, 664 und 780 Nr. 1; 1979). Die Serie, die Monat für Monat mit neuen Titeln fortgesetzt werden soll, wird in Deutschland von Musikwelt (Laer) vertrieben.

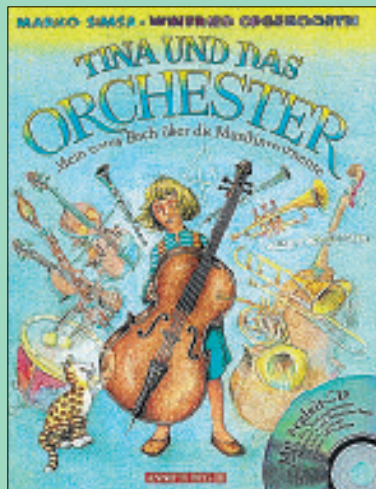


„Jugend musiziert“ in Köln

Köln wird über Pfingsten zum Treffpunkt des musizierenden Nachwuchses: Vom 20. bis zum 27. Mai findet in der Domstadt der 36. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ statt. Neben einigen hundert öffentlichen Wertungsspielen verdienen besonders die drei Preisträgerkonzerte – am 23. Mai im Klaus-von-Bismarck-Saal des WDR sowie am 25. und am 27. Mai in der Philharmonie – Beachtung, da man hier schon jetzt die führenden deutschen Musiker von morgen erleben kann. Ein Konzert des Landesjugendorchesters NRW unter Welisar Gentscheff mit Martin Nahmer (Viola) am 21. Mai in der Philharmonie sowie das „Europäische Konzert“ mit dem Kölner Rundfunkorchester unter Christoph König mit den jungen Solisten Finghin Collins (Klavier) und Bernhard Naoki Hedenborg (Cello) runden das Programm ab.

Musikfest in Duisburg

Unter dem Motto „Die neue Stadt klingt“ finden beim Rheinischen Musikfest in Duisburg vom 14. bis zum 22. Mai 70 Konzerte statt, deren Spektrum vom Spätbarock zum Ruhrpott-Rock reichen. Die Höhepunkte – ein Konzert mit Uri Caine, eine Hommage an Duke Ellington oder das Abschlußkonzert mit Lev Vincour (Klavier) und dem KRSO unter Markus Stenz – überträgt WDR 3 täglich live ab 20.05 Uhr.



Mit dem Onkel ins Konzert

Die Zukunft der Klassik beginnt im Kindesalter. Und so kann man Bücher wie „Tina und das Orchester“ jedem empfehlen, der an der Zukunft der klassischen Musik interessiert ist. „Mein erstes Buch über die Musikinstrumente“ (so der Untertitel) stellt Geige, Bratsche, Klarinette, Trompete und Co. dabei nicht nur in den Zeichnungen von Winfried Opgenoorth vor, sondern dank einer Begleit-CD auch klingend. Der

Stoff ist dabei kindgerecht aufbereitet: Marko Simsas Text erzählt von Tina, die an ihrem achten Geburtstag von ihrem Onkel Theo, einem Dirigenten, mit zur Probe und anschließend mit ins Konzert genommen wird... (Betz-Verlag, ISBN 3-219-10746-X).

„Schuberts Traum“

„Wie kommt der Künstler in und mit seiner Welt zurecht“ – das ist ein Thema der Composition „Schuberts Traum“ von Johannes Kalitzke, die am 7. Mai von den Neuen Vokalsolisten Stuttgart und dem Ensemble Varianti in Stuttgart uraufgeführt wird. Das auf einer Tagebucheintragung Schuberts basierende Werk bedeutet gleichzeitig den Beginn einer Zusammenarbeit zwischen dem in Köln geborenen Dirigenten, Komponisten und Gründer der Musikfabrik Nordrhein-Westfalen mit dem Verlag Boosey & Hawkes/Bote & Bock.

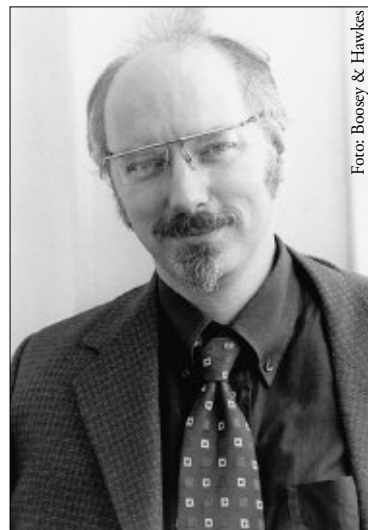


Foto: Boosey & Hawkes

Johannes Kalitzke



Chanticleer

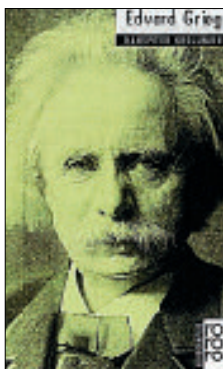
Farben der Liebe

Den Titel „Colors of Love“ trägt die neueste CD des Vokalensembles Chanticleer (Teldec/eastwest CD 3984-24570-2). Der etwas andere „Männergesangsverein“ hat dafür im Januar 1999 acht Werke zeitgenössischer Komponisten aufgenommen. Fünf davon, beispielsweise „Canti d'Amor“ von Bernard Rands, „Wiegenlieder“ von Steven Stuckey, „Love Songs“ von Augusta Read Thomas und „Tang Poems“ von Chen Yi, sind eigens den Amerikanern gewidmet. Chanticleer befindet sich übrigens auf Deutschland-Tournee. Die Termine: 22.4. Hamburg (Johanniskirche), 23.4. Berlin (Konzerthaus am Gendarmenmarkt), 25.4. Minden (Christuskirche), 26.4. Bremerhaven (Theater im Fischereihafen), 28.4. Wien (Konzerthaus), 3.5. Frankfurt (Alte Oper), 4.5. Leipzig (Ev.-ref. Kirche).

Neuer Herr bei Klassik-Radio

Der Augsburger Medienunternehmer Ulrich Kubak (33) plant, 62,5 Prozent der Anteile an „Klassik Radio“ zu übernehmen. Das teilte jetzt Jürgen Filla, Finanzgeschäftsführer der RTL-Radio-Holding Deutschland, mit. Die Holding ist über die zu RTL gehörende Firma UFA bisher mit 46,75 Prozent der größte Gesellschafter des Privatradios. In Zukunft wollen die bisherigen Gesellschafter Burda Broadcast Media, Christoph Gottschalk, PolyGram Holding, Spiegel-Verlag und UFA nur noch jeweils 7,5 Prozent der Anteile halten. BMG Ariola beabsichtigt, seine 12,75 Prozent ganz an Kubak zu übertragen. Voraussetzung für das Engagement Kubaks ist die Zustimmung der Landesmedienanstalten. Der Unternehmer möchte die bisherige programmliche Ausrichtung von Klassik Radio intensivieren und neue Marketing-Akzente setzen.

Nicht nur Peer-Gynt



Wer kennt sie nicht, die „Peer-Gynt“-Suiten? Aber wer kennt ihren Schöpfer wirklich? Edvard Grieg zählt zwar zu den bekanntesten Komponisten überhaupt, doch viele seiner Werke warten noch auf ihre Entdeckung durch eine breitere Öffentlichkeit. Hanspeter Krellmann stellt nun Leben und Werk des norwegischen Komponisten in der populären Reihe der „rororo Monographien“ (Bd. 1290) vor und geht dabei auch der Frage nach, warum (und ob zu Recht) Grieg einige Zeit lang als Kleinmeister galt. Ein Werkverzeichnis und eine Bibliographie laden – wie stets in der verdienstvollen Reihe – zum Weiterstudium ein.



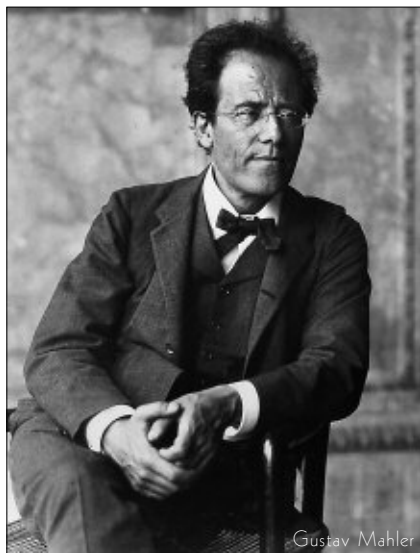
Teldec's Operetten-Serie

Immer dasselbe bei Operetten-Querschnitten: Kitschige Cover, fragwürdige „Arrangements“ und rabiate Striche. Aber auch etwas Attraktives haben sie gemeinsam, zumindest die Serien der 50er und 60er Jahre: große Sängerinnen. Und so konnte auch Telefunken einiges an Prominenz anbieten, nämlich die Damen Barabas, Köth, Rothenberger, Hallstein, Koller, Guden und Mödl (Adelaide im „Vogelhändler“!), die Herren Kollo, Hoppe, Minich, Grobe, Hörbiger, Böhme und Kusche – außerdem, als Moderatoren bei Millöckers „Bettelstudent“ und „Gasparone“, Vita Benkhoff und Karl Schönböck. Und neben dem üblichen Repertoire, von „Csardasfürstin“ bis „Zirkusprinzessin“, war sogar eine Rarität dabei: Künnekens „Traumland“, uraufgeführt 1941 in Dresden. All diese Dinge gibt's jetzt auf CD.

Junger Mann an noch jüngerer Orgel

Serge Schoonbroodt heißt ein junger Organist, der in Paris für Aufsehen sorgt. So wurde etwa seine Einspielung der Hymnen von Nicolas de Grigny 1997 in die Jahresliste der besten CDs der Zeitung „Le Monde“ aufgenommen. In letzter Zeit hat sich der 1971 im belgischen Eupen geborene Musiker verstärkt der Musik Johann Sebastian Bachs angenommen. So spielte er an der 1994 eingeweihten Weimbs-Orgel der St. Anna-Kirche in Aachen u. a. die Fuge in a BWV 958, Fantasie und Fuge in a BWV 904 und Toccata und Fuge in d BWV 538 ein. Jüngst nahm er eine weitere Bach-CD an der restaurierten Orgel der Schlosskirche Schleiden (1770) – u.a. mit Passacaglia und Fuge in c-Moll BWV 582 und einigen Choralvorspielen – auf. Da beide CDs beim Label Erolle erschienen sind, das in Deutschland keinen Vertrieb hat, können sie hierzulande nur für 25 DM (zzgl. fünf Mark Versandkosten) bei Orgelbau Weimbs unter Fax 02482/911099 bestellt werden.





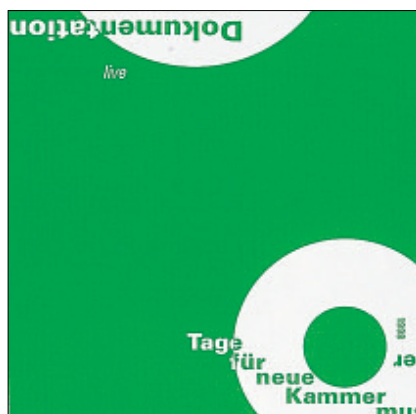
Gustav Mahler

Ausgezeichnete Serie

Der Dokumentationskanal „Planet“ (über DF 1 ausgestrahlt) zeigt ab dem 12. Mai die siebenteilige, 1998 mit dem Royal Philharmonic Society Award ausgezeichnete Serie „Große Komponisten“. Im Mittelpunkt jeder Folge steht ein Musiker: ab dem 12.5. Bach, ab dem 19.5. Beethoven, ab dem 26.5. Mahler usw. (täglich jeweils 21.45 Uhr). In den wöchentlich wechselnden Episoden werden außerdem noch Mozart, Puccini, Wagner und Tschaikowsky vorgestellt, wobei Leben und Werk jeweils in die Darstellung der Zeitgeschichte eingebunden werden. Künstler wie John Eliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt, Vladimir Ashkenazy oder Sir Georg Solti verleihen der Serie musikalischen Glanz.

„Auf halbem Wege zum vollen Erfolg!“

Mehr als eine Million verkaufte Exemplare weltweit ist eine eindrucksvolle Zahl. So ist es kein Wunder, daß Philips Classics zur Halbzeit der Edition „Great Pianists of the 20th Century“ eine überaus positive Bilanz zieht. „Auf halbem Wege zum vollen Erfolg!“ lautet das Motto der Philips, nachdem mit der ersten Doppel-CD zu Alfred Cortot der 50. Band veröffentlicht worden ist (CD 456 751-2). Im April sind zudem neu erschienen die Bände Haskil II, Horowitz II, Katchen II, Kempff II, Moiseiwitsch, Paderewski, Serkin, Uchida, Watts und Wild. Im Mai folgen Anda, Cziffra, Fischer, François, Friedmann, Godowsky, Kovacevich II, Ogdon II, Rubinstein II und Schiff.



Ensembles wie der Akkordeonist Teodoro Anzellotti, das Arditti String Quartett oder das ensemble recherche spielen Werke von Manos Tsangaris, Matthias Pintscher, Walter Zimmermann oder Salvatore Sciarrino. Bestellen kann man die Doppel-CD unter Tel. 02302/581-2424 oder Fax -2499. Übrigens: Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, warten die Wittener Tage für Neue Kammermusik 1999 vom 23. bis zum 25. April mit 18 Uraufführungen auf.

Witten live

Das Mekka der zeitgenössischen Kammermusik liegt nicht unbedingt in Darmstadt oder Donaueschingen, sondern im Ruhrgebiet: Denn dort finden jährlich die vom WDR veranstalteten Wittener Tage für neue Kammermusik mit vielen deutschen Erst- und Uraufführungen statt. Die Dokumentation des letztjährigen Festivals verdeutlicht nun unter dem einfachen Titel „live“ den Stellenwert dieses Festivals: Renommierete Musiker und



Deutsch-afrikanisches Trio: Mich Mokelo, Volkmar Martin Schurr und Alphonse Saroua.

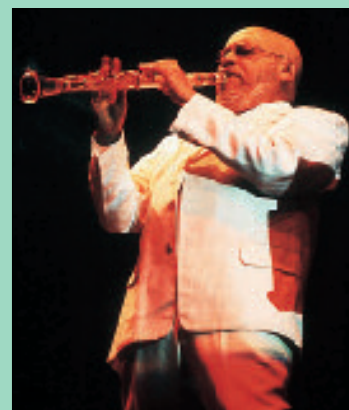
Trommeln für Bach

Nicht viele der allmonatlich veröffentlichten CDs bieten so individuellen Gehalt wie das „Afrikanische Orgelkonzert“: Bachs berühmte d-Moll-Toccata in einer Version für afrikanische Trommeln und Gesang, Beethovens Fünfte in einer Trommel/Orgel-Fassung (incl. rhythmischem Mitklatschen des Publikums) und anderes mehr. Zu bestellen unter Tel. 06241/74564.

Zeitgenössisches mit Feidman

Giora Feidman gilt als der führende Protagonist einer spartenübergreifenden und zeitgenössischen Musik. Für Koch Schwann (CD 365602) hat der Klarinetist nun gemeinsam mit den Berliner Symphonikern unter Lior Shambadal neben Bruchs „Kol Nidrei“ (in einer Bearbeitung für Baßklarinette) zwei zeitgenössische Werke aufgenommen: ein „Symphonic Poem“ von Josef Bardanashvili und „Eyni Levadi“ von Bardanashvili und Ora bat Chaim.

Feidman ist übrigens noch auf Tour, gastiert am 25.4. in Hannover, am 27.4. in Dreieich, am 28.4. in Brackenheim und am 29.4. in Tübingen.



Giora Feidman